

Projekt

„Service-Learning für Natur- und Umweltschutz in Kroatien – Ein deutsch-kroatisches Kooperationsprojekt für Studierende“

AZ 32205/01-4

Abschlussbericht (10/15 bis 2/18)

Projektbeginn: 14.10.2015
Projektabschluss: 28.02.2018
Laufzeit (inklusive Verlängerung): 28 Monate

Verfasser:

Stephanie Pröpsting
Gabrijela Medunić-Orlić

Institution:

Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V.
Lindenstraße 6
19406 Neu-Pastin
Tel.: 03847-2964
E-Mail: proepsting@institutfutur.de

Udruga za prirodu, okoliš i održivi razvoj Sunce
Obala hrvatskog narodnog preporoda 7/III
21000 Split
Kroatien
Tel.: +385.21.360779
Fax: +385.21.317254
E-Mail: gabrijela@sunce-st.org

PROJEKTKENNBLOTT – S.1 -

PROJEKTKENNBLETT – S.2 -

Inhalt

Zusammenfassung	5
1. Anlass und Zielsetzung des Projektes	6
2. Darstellung der Arbeitsschritte und Ergebnisse	8
2.1 Vorbereitung und Entwicklung des Service-Learning Programms	9
2.1.1 Identifizierung von guten Service-Learning Beispielen mit Fokus auf den Umwelt- und Naturschutzbereich an Hochschulen in Deutschland (Aktivität 1.1).....	9
2.1.2 Einführungsworkshop in die Projektinhalte und Treffen der Projektpartner (Aktivität 1.2)..	10
2.1.3 Lernen aus der Praxis – Besuch von guten Beispielen für Service-Learning an Hochschulen in Deutschland mit Workshop (Aktivität 1.3).....	11
2.1.4 Training – Beratung, Projektmanagement und Zusammenarbeit mit jungen Menschen (Aktivität 1.4).....	12
2.1.5 Entwicklung eines Konzeptes für die Umsetzung des Service-Learning-Programms mit Fokus auf den Themen „Nachhaltige Abfallwirtschaft“ und „Nachhaltiger Tourismus“ (Aktivität 1.5).....	13
2.2 Durchführung von Service-Learning Vorhaben im Bereich „Nachhaltige Abfallwirtschaft“ und „Nachhaltiger Tourismus“	14
2.2.1 Forschung und Studien (Aktivität 2.1)	15
2.2.2 Begleitende Workshops (Aktivität 2.2).....	15
2.2.3 Vorbereitung und Durchführung der Service-Learning Veranstaltungen (Aktivität 2.3 und Aktivität 2.4)	18
2.3 Dokumentation und Dissemination der Ergebnisse	20
2.3.1 Evaluierungsworkshops.....	21
2.3.2 Handreichung "Studierende lernen bürgerschaftliches Engagement – Service-Learning für Natur- und Umweltschutz"	22
2.3.3 Dissemination der Handreichung	22
3. Kroatische Partner/ Assoziierte Organisationen	23
4. Öffentlichkeitsarbeit	23
5. Abweichungen vom ursprünglich geplanten Vorgehen	24
6. Fazit und Ausblick	25
Anlagen	27

Zusammenfassung

Der Abschlussbericht beschreibt die von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. (DGU) und dem kroatischen Verein für Natur Umwelt und nachhaltige Entwicklung Sunce (Udruga za prirodu, okoliš i održivi razvoj Sunce) durchgeführten Maßnahmen im Rahmen und erreichten Ziele des Projektes „Service-Learning für Natur- und Umweltschutz in Kroatien – Ein deutsch-kroatisches Kooperationsprojekt für Studierende“.

Im Rahmen des Projektes wurden in Kooperation zwischen der Organisation Sunce und vier Fakultäten der Universität Split Service-Learning Programme mit Fokus auf den Themen „Nachhaltiges Abfallmanagement“ und „Nachhaltiger Tourismus“ für Studierende durchgeführt. Insbesondere basierend auf dem erworbenen Wissen und den Erfahrungen im Rahmen der Studienreise in Deutschland wurde mit jeder Fakultät ein Konzept zur Umsetzung des Service-Learning Programms erarbeitet. Die größte Herausforderung war es, das Service-Learning Vorhaben mit den spezifischen Möglichkeiten der einzelnen Fakultäten abzustimmen und zugleich mit den Anforderungen des Service-Learning sowie den durch das Projekt vorgegebenen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen. Insgesamt nahmen 16 Studierende (je Fakultät 2 Personen) am Service-Learning Programm teil. In der praktischen Umsetzung führten vier Begleitworkshops die Studierenden in die beiden Themenfelder sowie in die Ausgestaltung der Service-Learning Vorhaben ein. Konkretes Resultat des Service-Learning Programms sind zwei von den Studierenden durchgeführte interaktive Veranstaltungen für Studierende (mit insgesamt 153 Teilnehmenden) sowie zwei Umweltaktionsprojekte für Bürger der Stadt Split im Rahmen von Umwelttagen (mit insgesamt 163 Teilnehmenden). Ziel der öffentlichen Veranstaltungen war die Information und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung zu den beiden fokussierten Themenfeldern. Ein weiteres Ergebnis des Projektes ist die Handreichung „Service-Learning – Engagement Studierender im Natur- und Umweltschutz“. Diese bündelt theoretische Grundlagen sowie praktische Erfahrungen und Anregungen aus der Projektzeit. Besonders hervorzuheben ist zudem die Verstetigung der gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen im Service-Learning an Universitäten im Rahmen eines Folgeprojektes.

Die Durchführung des Projektes erfolgte in enger Kooperation zwischen der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung e.V. (DGU) und dem kroatischen Verein für Natur Umwelt und nachhaltige Entwicklung Sunce (Udruga za prirodu, okoliš i održivi razvoj Sunce). Die DGU war im Rahmen des Projektes für die fachliche Beratung und den Transfer von Wissen und Erfahrungen/guter Praxis im Bereich Service Learning an Universitäten (im Natur- und Umweltschutz) zuständig. Die Organisation Sunce war für die Implementierung der erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen und die Initiierung von Aktivitäten und Maßnahmen in Kroatien und deren Verstetigung zuständig. Das Projekt „Service-Learning für Natur- und Umweltschutz in Kroatien – Ein deutsch-kroatisches Kooperationsprojekt für Studierende“ (AZ 32205/01-4) wurde von der Deutschen Bundesstiftung (DBU) gefördert.

1. Anlass und Zielsetzung des Projektes

In Kroatien ist ein sehr gering ausgeprägtes bürgerschaftliches Engagement junger Menschen festzustellen. Zudem befindet sich die praxisorientierte Ausbildung an der Universität auf einem niedrigen Niveau und ist qualitativ unzureichend. Das Nationale Jugendprogramm 2014-2017¹ hat die Notwendigkeit der Förderung einer aktiven Beteiligung junger Menschen in der Gesellschaft sowie einen großen Bedarf an stärkerer Förderung praktischer Tätigkeiten im Rahmen des formalen Bildungssystems unterstrichen. Gemäß der Forschungsergebnisse dieses Programms sind 91% der Jugendlichen der Meinung, dass eine qualitativ hochwertige Bildung durch die Verbindung der Lehre mit praktischer Tätigkeit vermittelt werden kann, 85% glauben, dass die Inhalte des Lehrplans an die Bedürfnisse des täglichen Lebens angepasst werden sollen und 55% denken, dass lokale Ressourcen, insbesondere Erfahrungen von zivilgesellschaftlichen Organisationen, stärker in die Lehrprozesse integriert werden sollen.

Kroatien ist zudem mit verschiedenen Umweltproblemen konfrontiert. Auf lokaler Ebene, in Split-Dalmatien, steht die Gesellschaft zwei wesentlichen Problemen gegenüber: der Beeinflussung der Umwelt durch den Tourismus sowie einer verantwortungslosen Abfallwirtschaft. Kroatien zieht als eines der führenden Touristenziele im Mittelmeer die Besucher vor allem aufgrund der einzigartigen und gut erhaltenen Natur an. Der Tourismus ist einer der wichtigsten Generatoren der wirtschaftlichen Entwicklung Kroatiens. Da die Entwicklung des Tourismus vor allem an die Küstengebiete gebunden ist, stellt dieser insbesondere in der Region Split-Dalmatien einen wichtigen Wirtschaftszweig dar. Schnelle Entwicklung, schwache Infrastruktur, geringes Umweltbewusstsein und mangelnde Implementierung von Umweltschutzmaßnahmen verursachen dabei zahlreiche Probleme. Touristische Aktivitäten beeinflussen die Umwelt in hohem Maße. Zunehmende Touristenzahlen und die damit einhergehende wachsende Küstenentwicklung haben dazu beitragen, dass die Probleme in den Bereichen Abfallmanagement, Wassermanagement, Abwasserbehandlung, Energie, illegales Bauen, etc. zunehmen.

Die verantwortungslose Abfallwirtschaft stellt das größte Umweltproblem in der Region Split-Dalmatien sowie insbesondere in Split, als zweitgrößter Stadt Kroatiens, dar. In den letzten Jahren wurden wichtige mit EU-Richtlinien einhergehende Gesetze und Verordnungen verabschiedet. Jedoch haben die notwendigen Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion von Abfällen keine Priorität. Weder in der Privatwirtschaft noch in den kommunalen Verwaltungen wird diesem Aufgabenfeld Raum gegeben. Das desolate Abfallmanagementsystem hat bereits eine Vielzahl von negativen Auswirkungen auf Trinkwasser, Luft, Meer, Boden, Klima, menschliche Gesundheit und das Wohlbefinden anderer Lebewesen zur Folge. In der Praxis ist die Abfallwirtschaft in Split noch weit von dem angestrebten Abfallwirtschaftssystem (Vermeidung und Verminderung sowie Wiederverwendung,

¹ Online im Internet:

http://www.mspm.hr/djelokrug_aktivnosti/javna_rasprava/okoncane_rasprave/otvoreno_javno_savjeto_vanje_sa_zainteresiranom_javnoscju_o_nacrtu_prijedloga_nacionalnog_programa_za_mlade_od_2014_do_2017_godine (16.05.2018)

Recycling und Wiederverwertung von Abfallprodukten) entfernt, das sich an den allgemeinen Grundsätzen der EU und den neuen kroatischen Gesetzen orientiert.

Die aktive Beteiligung junger Menschen ist eine wesentliche Voraussetzung für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft und somit auch für den Schutz der Natur und Umwelt. Die oben geschilderte Ausgangssituation aufgreifend verfolgte das Projekt das Ziel, dem Defizit an bürgerschaftlichem Engagement junger Menschen in Kroatien sowie dem fehlenden öffentlichen Bewusstsein im Natur- und Umweltschutzbereich entgegenzuwirken. Im Rahmen des Projektes wurden daher aktives Engagement und ehrenamtliche Tätigkeiten Studierender anhand von Service-Learning Projekten gefördert. Service-Learning ist ein Lernarrangement, das die Entwicklung zivilgesellschaftlichen Engagements unterstützt und sowohl an allgemeinbildenden Schulen als auch an Hochschulen als innovative Lehr- und Lernmethode angewendet wird. In Service-Learning Projekten lernen die Studierenden durch die aktive Beteiligung an der Bewältigung tatsächlich vorhandener Aufgaben und der Lösung von Problemen in ihrer Gemeinde. Die Lernenden leisten mit Service-Learning Projekten einen Dienst am Gemeinwohl (*Service*), erarbeiten gleichzeitig Lerninhalte des Unterrichts, wenden diese an und erlangen so verschiedene Kompetenzen (*Learning*).²

In Kroatien ist Service-Learning an Universitäten (noch) nicht gut entwickelt und hängt sehr vom individuellen Engagement der Lehrenden einzelner Fakultäten ab. Dieses Lernarrangement hat den im Projekt beteiligten Fakultäten in Split ein innovatives Modell geboten, da es bisher noch keinen Eingang in die Lehre gefunden hat und zudem Lernmöglichkeiten im Rahmen verschiedener Umweltthemen in Verbindung mit der aktiven Beteiligung in der Gesellschaft bietet. Das Nationale Jugendprogramm hat zwar im Zeitraum 2009 bis 2013 die Bedeutung des Service-Learning hervorgehoben und Maßnahmen *"zur Einführung der Methodik des Service-Learning in die Lehrpläne der Hochschulen und weiterführenden Schulen, um die Beteiligung von jungen Menschen in der Gesellschaft zu erhöhen, zur Einschätzung der Freiwilligenarbeit durch ein Bewertungssystem, zur Einführung von Bildung für die Zivilgesellschaft und zum Erreichen von stärkeren Verknüpfungen zwischen Bildung und Gesellschaft"* auf den Weg gebracht. Doch die Berichte über die Umsetzung des Nationalen Jugendprogramms für das Jahr 2011 und das Jahr 2012 zeigen, dass die im Rahmen der Maßnahmen geplanten Aktivitäten wie die Qualifizierung von Lehrenden an weiterführenden Schulen und Universitäten zur Umsetzung von Service-Learning aufgrund mangelnder finanzieller Mittel nicht durchgeführt werden konnten, dieses jedoch in der Zukunft noch angestrebt werden soll. Im kroatischen Nationalen Jugendprogramm 2014-2017 wird Service-Learning nicht dezidiert als Methode hervorgehoben, aber einige der aufgeführten Maßnahmen beziehen sich auf die verstärkte Förderung der Praxiserfahrungen von Studierenden.

Genau hier setzte das vorliegende Projekt an. Im Rahmen des Projektes wurden das Wissen und die Erfahrungen über Service-Learning an deutschen Hochschulen

² Sliwka, A./ Frank, S. (2003): Service Learning – Was ist das?, S.1f.

Online verfügbar unter: www.blk-demokratie.de, Demokratie-Baustein „Service Learning“ BLK-Programm „Demokratie lernen & leben“(16.05.2018).

aufgegriffen, aufgearbeitet und an kroatische Hochschulen transferiert. Innovativ ist dabei zum einen der Transfer dieses Lernarrangements an die vier Partnerfakultäten in Split sowie der Fokus des traditionell im sozialen Bereich angesiedelten Service-Learning auf Engagementvorhaben im Umwelt- und Naturschutzbereich.

Das Projekt verfolgte folgende spezifische Ziele:

- Bildung und Befähigung von jungen Menschen für eine aktive Bürgerbeteiligung sowie Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit im Umweltbereich am Beispiel der Themenfelder nachhaltige Abfallwirtschaft und nachhaltiger Tourismus durch Service-Learning.
- Förderung und Verbesserung der Teilhabe junger Menschen an Forschung, Bildung und öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten zu den Themenfeldern nachhaltiger Tourismus und nachhaltige Abfallwirtschaft.
- Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für die Bedeutung einer nachhaltigen Abfallwirtschaft und des nachhaltigen Tourismus durch internationale Umwelttage sowie interaktive Veranstaltungen für Bürger und Studierende in Split in Zusammenarbeit mit den Medien.

2. Darstellung der Arbeitsschritte und Ergebnisse

Das Service-Learning Programm wurde in Kooperation zwischen vier Fakultäten der Universität in Split (Fakultät für Chemie und Technik, Universitätsabteilung für Meeresforschung, Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften) und der Organisation Sunce als außeruniversitärem Partner erarbeitet und umgesetzt. Jede der Fakultäten beteiligte sich mit 2 Lehrenden sowie 6-8 Studierenden. Die Studierenden brachten sich mit Engagementvorhaben zur Förderung des Umweltwissens und -bewusstseins in der Gemeinde ein. Dabei fokussierten sie auf die Themenfelder „Nachhaltiger Tourismus“ und „Nachhaltiges Abfallmanagement“, da diese auf der lokalen Ebene in Split eine besondere Relevanz aufweisen. Die Studierenden entwickelten entsprechend öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, die sie im Rahmen der internationalen Umwelttage sowie interaktiver Veranstaltungen durchführten und an Bürger der Stadt Split sowie Studierende der Universität Split adressierten. Die Aktionen wurden überdies von einer umfangreichen Medienarbeit begleitet, um eine möglichst große Öffentlichkeitswirksamkeit zu erreichen.

Die einzelnen Maßnahmen und erzielten Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

2.1 Vorbereitung und Entwicklung des Service-Learning Programms

2.1.1 Identifizierung von guten Service-Learning Beispielen mit Fokus auf den Umwelt- und Naturschutzbereich an Hochschulen in Deutschland (Aktivität 1.1)

Im Rahmen dieser Maßnahme wurden anhand einer Internetrecherche sowie einer ergänzenden telefonischen Befragung insbesondere im bundesweiten Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung gute Beispiele für Service-Learning mit Fokus auf den Umwelt- und Naturschutzbereich identifiziert. Das Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung³ besteht seit 2009 und ist ein Zusammenschluss von ca. 30 Hochschulen, die zivilgesellschaftliches Engagement stärken möchten.

In Deutschland ist die innovative Lehr- und Lernmethode Service-Learning in der nationalen Engagementstrategie der Bundesregierung⁴ verankert und ist fester Bestandteil der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Betrachtet man jedoch die inhaltliche Ausrichtung der Service-Learning Vorhaben an den Universitäten, so ist festzustellen, dass der ökologische Bereich (noch) dem sozialen/gesellschaftspolitischen Bereich nachsteht. Im Bereich des Service-Learning widmen sich nur einige wenige Hochschulen explizit dem Themenfeld der nachhaltigen Entwicklung. Zu nennen sind hier die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel⁵, die Universität Erfurt im Rahmen des Studium Fundamentale⁶ sowie die Leuphana Universität Lüneburg im Rahmen des Komplementärstudiums⁷. Über langjährige und beispielhafte Erfahrungen im Service-Learning verfügen insbesondere die Universität Kassel⁸, die Universität Duisburg-Essen⁹ sowie die Universität Mannheim¹⁰. Die Themenfelder Nachhaltige Entwicklung und im speziellen der Umwelt- und Naturschutz werden bei diesen Universitäten nicht fokussiert, wobei aber partiell Service-Learning Vorhaben in diesem Bereich realisiert werden.

Ergebnis

Es gibt viele gute Beispiele für Service-Learning in Deutschland. Eine detailliertere Beschreibung der ausgewählten guten Beispiele kann der Anlage 1 entnommen werden. Die Service-Learning Vorhaben sind jedoch weniger explizit auf den Umwelt- und Naturschutzbereich ausgerichtet. Ein Grund dafür kann sein, dass der

³ www.bildung-durch-verantwortung.de (28.03.2018)

⁴ Vgl. Bundesregierung (2010): Nationale Engagementstrategie, S. 24ff. Online verfügbar unter: http://www.forum-engagement-partizipation.de/?loadCustomFile=Publikationen/Nationale_Engagementstrategie_10-10-06.pdf (16.05.2018)

Nationale Engagementstrategie der Bundesregierung, S.24ff

⁵ www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/good-practice/service-learning/ (28.03.2018)

⁶ www.uni-erfurt.de/projekt-innovationsnetzwerk-bne (28.03.2018)

⁷ www.leuphana.de/gender-diversity-portal/studium-lehre/lehrveranstaltungen/leuphana-bachelor/komplementaerstudium.html (28.03.2018)

⁸ www.uni-kassel.de/go/service-learning (28.03.2018)

⁹ www.uniaktiv.org (28.03.2018)

¹⁰ www.uni-mannheim.de/infos-fuer/forschende-und-lehrende/lehren/service-learning/ (28.03.2018)

Ursprung des Service-Learning in der aus Amerika kommenden "Civic Education", einer Erziehung zu demokratischem Handeln und bürgerschaftlichem Engagement liegt. Aufgrund der engen Verbindung zum sozialen Lernen sind die Service-Learning Vorhaben vorwiegend im sozialen/gesellschaftspolitischen Bereich angesiedelt. Die Ergebnisse der Recherche wurden der Organisation Sunce zur Verfügung gestellt und dienten als Grundlage für die Organisation und Durchführung des Praxisbesuchs in Deutschland (Aktivität 1.3).

2.1.2 Einführungsworkshop in die Projektinhalte und Treffen der Projektpartner (Aktivität 1.2)

Im Vorlauf zum Workshop fand am 4. April 2016 ein erstes internes Projekttreffen der Projektpartner DGU und Sunce statt. Im Rahmen des Treffens wurden die nächsten Schritte - insbesondere der Besuch der Universitäten in Deutschland - besprochen und geplant sowie erste konzeptionelle Ideen für die Erarbeitung der Handreichung (siehe Aktivität 3.2) gesammelt

Am 5. April 2016 wurde der eintägige Workshop zur Einführung in die Inhalte, Schwerpunkte und Ziele des Projektes mit den Vertretern aller Projektpartner (vier beteiligte Fakultäten, Mitarbeiter von Sunce und DGU) durchgeführt (siehe Anlage 2). Nach der Vorstellung des Gesamtprojektes setzten sich die Teilnehmer basierend auf einem Vortrag zum Service-Learning in einer anschließenden Arbeitsphase mit der Frage „Was ist Service-Learning“ auseinander. Darauf aufbauend wurden die Teilnehmer anhand eines weiteren Vortrags durch die Organisation Sunce in die inhaltliche Ausrichtung der Service-Learning Vorhaben eingeführt: die Themen „Nachhaltige Abfallwirtschaft“ und „Nachhaltiger Tourismus“. Ergänzend stellte Sunce ihre bisherigen Erfahrungen im Service-Learning sowie die Vorgaben zur Kooperation mit Sunce als außeruniversitärer Engagementpartner im Rahmen des Projektes vor. In einem weiteren Block sammelten und diskutierten die Teilnehmer ihre bisherigen Erfahrungen mit Service-Learning und führten ihre Wünsche und Visionen hinsichtlich der Implementierung von Service-Learning an ihrer Fakultät auf. Abschließend wurden mit Blick auf den Besuch beispielhafter Universitäten in Deutschland die Erwartungen der Teilnehmenden abgefragt.

Ergebnis

Die Erfahrungen der Fakultäten mit der Durchführung von Service-Learning waren sehr unterschiedlich. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften hatte bereits im laufenden Semester erstmalig ein Service-Learning Projekt mit Studierenden gestartet, wogegen die Universitätsabteilung für Meeresforschung und die Fakultät für Chemie und Technik sowie die Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften noch keine Erfahrungen mit Service-Learning hatten. Hinsichtlich der Erwartungen an die Studienreise nannten die Teilnehmenden insbesondere folgende Punkte: Einblick in praktische Erfahrungen der Hochschulen/ Studierende/ Engagementpartner im Service-Learning gewinnen, Informationen über Herausforderungen und Probleme im Service-Learning sowie mögliche Lösungswege, Anregungen wie Studierende und Kollegen für Service-Learning motiviert werden können, Auswirkungen des Service-Learning auf die Gemeinde, Anregungen zur Umsetzung von Service-Learning an der eigenen Fakultät (strukturell/organisatorisch/Anbindung an das Curriculum). Die Informationen der

Teilnehmenden über ihre Vorerfahrungen und ihr zukünftiges Interesse an Service-Learning sowie die Erwartungen der Teilnehmenden an den Besuch der Universitäten in Deutschland bildeten zusammen ein rundes Ergebnis, auf dessen Grundlage die Studienreise (Aktivität 1.3) den Erwartungen und Interessen aller Teilnehmer entsprechend geplant und konzipiert werden konnte.

2.1.3 Lernen aus der Praxis – Besuch von guten Beispielen für Service-Learning an Hochschulen in Deutschland mit Workshop (Aktivität 1.3)

Im Vorfeld zum Besuch in Deutschland wurden geeignete Universitäten mit Blick auf die Erwartungen und das Interesse der teilnehmenden Fakultäten sowie in enger Absprache mit der Organisation Sunce sondiert. Dabei mussten sowohl inhaltliche als auch organisatorische Aspekte berücksichtigt werden. Als Grundlage für die Auswahl dienten die in Aktivität 1.1 recherchierten Hochschulen. Maßgebliche Kriterien für die Auswahl waren organisatorisch und strukturell gut angebundenes Service-Learning (entsprechend der Qualitätskriterien für Service-Learning) sowie die Umsetzung von Service-Learning Projekten im Umwelt- und Naturschutzbereich. Zudem musste der Fahrweg zwischen den Universitätsstädten zeitlich und finanziell machbar sein. Die Auswahl fiel zum einen auf die Universität Erfurt, die Service-Learning im Zusammenhang mit Bildung für nachhaltige Entwicklung durchführt und zum Beispiel mit Umweltorganisationen verschiedene Projekte im Natur- und Umweltschutzbereich durchführt. Als weiteres wurde die Universität Kassel ausgewählt, da dort eine hohe Expertise zum Service-Learning gebündelt ist (Koordinierungsstelle für Service-Learning der Universität sowie die Geschäftsstelle des Hochschulnetzwerks für Service-Learning). Zudem werden an der Uni Kassel auch vereinzelt Service-Learning Projekte im Natur- und Umweltschutzbereich umgesetzt. Als Dritte wurde die Universität Duisburg-Essen ausgewählt. Diese verfügt ebenfalls über eine Koordinierungsstelle für Service-Learning, ist zudem im internationalen Netzwerk für Service-Learning aktiv. Weitere Informationen zu den genannten Universitäten können der Anlage 1 entnommen werden.

Die Studienreise wurde im Zeitraum 19.06.-24.06.2016 durchgeführt. Teilgenommen haben insgesamt 11 Personen. Davon jeweils zwei Vertreter der beteiligten Fakultäten (Fakultät für Chemie und Technik, Universitätsabteilung für Meeresforschung, Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften) sowie drei Mitarbeiter der Organisation Sunce. Ein detaillierter Programmablauf kann der Anlage 3 entnommen werden. Im Rahmen des Besuches der Universitäten und der Engagementpartner konnten die Teilnehmenden einen umfassenden Einblick gewinnen und sich mit den Experten darüber austauschen, wie Service-Learning an deutschen Hochschulen implementiert, mit dem Curriculum und den Fachinhalten verbunden und in Zusammenarbeit mit außeruniversitären Einrichtungen realisiert wird.

Der Besuch der Universitäten wurde mit einem Workshop abgeschlossen. Beginnend setzten sich die Teilnehmenden mit ihren persönlichen Lernerfahrungen, die sie im Rahmen der Studienreise gemacht haben, auseinander. Dazu beantworteten Sie den dritten Reflexions-Frageblock des Lerntagebuches, das sie seit Beginn der Studienreise geführt hatten (siehe Anlage 4). Das Führen eines Lerntagebuches ist

eine mögliche Reflexionsmethode, die bei der Durchführung von Service-Learning Projekten angewendet werden kann. Durch die eigene Erfahrung konnten sich die Teilnehmenden intensiv mit der Methode auseinandersetzen. Abschließend präsentierten die Teilnehmer in Kleingruppen jeweils einen individuellen Lernprozess. Zur Abrundung dieser Einheit wurden mit der MikroArt-Methode, dem Reflexionskarussell, dem „Brief an mich selbst“ und dem „Fragentausch“ weitere Reflexionsmethoden vorgestellt, die sich für Service-Learning gut eignen (siehe dazu auch Anlage 5). In einer weiteren Einheit wurden erste Überlegungen zur Planung und Organisation der Service-Learning Vorhaben an den Fakultäten gemacht. Dazu wurden die Rahmenbedingungen, die durch das Projekt vorgegeben sind, aufgeführt und es wurde ein Einblick in die vier Phasen des Service-Learning sowie das Projektmanagement gegeben. Basierend darauf erarbeiteten die Teilnehmenden in Kleingruppen (bestehend aus den zwei Vertretern der Fakultät sowie einer Person von Sunce/DGU) erste Ideen zur Durchführung von Service-Learning in ihrer Fakultät. Berücksichtigt wurden dabei folgende Punkte:

- Anknüpfungspunkte im Curriculum für das Service-Learning Projekt
- Lernziele der Service-Learning Veranstaltung
- Zeitliche Gestaltung des Service-Learning Vorhabens
- Anrechnung und Form des Leistungsnachweises
- Argumente für Service-Learning

Ergebnis:

Die intensive Auseinandersetzung mit der Planung eines Service-Learning Projektes an der eigenen Fakultät zeigte, dass diese sehr unterschiedliche Voraussetzungen und Möglichkeiten haben. Deutlich wurde insgesamt, dass das Service-Learning neben vielen guten und praktikablen Ideen und Ansätzen auch Herausforderungen mit sich bringt. Als größte Herausforderung stellte sich heraus, das Service-Learning Vorhaben mit den individuellen Möglichkeiten der einzelnen Fakultäten abzustimmen und zugleich mit den im Projekt vorgegebenen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen. Wichtigstes Ergebnis des Workshops sind die ersten Ideen, die alle beteiligten Fakultäten für die Umsetzung des Service-Learning Vorhabens entwickelten sowie die Erkenntnis, dass die fünf begleitenden Workshops, die von der Organisation Sunce im Rahmen des Service-Learning Programms durchgeführt werden (Aktivität 1.5) inhaltlich stärker dem Bedarf der Fakultäten anzupassen sind.

2.1.4 Training – Beratung, Projektmanagement und Zusammenarbeit mit jungen Menschen (Aktivität 1.4)

Änderung zum Projektantrag

Ursprünglich war geplant, die Teilnehmenden zu den Themen Beratung, Projektmanagement und Arbeit mit Jugendlichen zu schulen. Um die inhaltliche Ausrichtung des Trainings dem Bedarf der Teilnehmenden entsprechend auszurichten und eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes zu befördern, wurden die Teilnehmer im Vorlauf zu den Vorbereitungen des Trainings nach ihrem Unterstützungsbedarf befragt. Dabei kristallisierte sich heraus, dass die Lehrenden insbesondere Schwierigkeiten haben, Studierende zur Teilnahme an Engagement-Projekten wie dem geplanten Service-Learning zu gewinnen und zu motivieren sich aktiv einzubringen. Zudem verfügten die Teilnehmenden im Bereich des Projektmanagements bereits über umfangreiches Wissen und Erfahrungen, sodass

von einem Impuls zu diesem Themenfeld abgesehen wurde. Entsprechend fokussierte die inhaltliche Ausrichtung des Trainings stärker auf Ansätze und Möglichkeiten zur Motivation junger Menschen.

Das zweitägige Training mit dem Titel „Förderung von Fähigkeiten und Methoden für die partizipative Arbeit mit jungen Menschen“ wurde vom 17. bis 18. Mai 2016 in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Split von Duška Milinković (Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Freiwilligenarbeit). Am Training haben insgesamt 14 Personen teilgenommen: 8 Dozierende der am Projekt beteiligten Fakultäten (jeweils 2 Personen pro Fakultät) sowie 3 Mitarbeiter und 3 Ehrenamtliche von Sunce, die an die Durchführung des Projektes beteiligt sind. Ziel der Veranstaltung war die Stärkung und Förderung von Kompetenzen für eine partizipativ ausgerichtete Arbeit mit jungen Menschen. Dafür wurden den Teilnehmenden insbesondere Wissen und Handwerkszeug für die Umsetzung von Aktivitäten im Bereich des Natur- und Umweltschutzes vermittelt.

Im Rahmen des ersten Trainingstages setzten sich die Teilnehmenden zunächst mit der Theorie des partizipativen Lernens, der Rolle des Beraters im Lernprozess, den Charakteristika eines erfolgreichen Beraters, der Entwicklung eines pädagogischen Angebots für junge Menschen sowie dessen Zielen auseinander. In einem weiteren Schritt wurde der Fokus auf Präsentationstechniken, Ansätze für eine erfolgreiche Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden sowie den Umgang mit Medien gelegt. Am zweiten Trainingstag stand das Thema Gruppendynamik, Team-Building und Vertrauensbildung sowie Methoden zur Motivationsförderung auf dem Programm. Dabei wurden insbesondere handlungsorientierte Methoden, Spiele und Techniken vermittelt. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei der Dynamik und den Phasen des Team-Buildings sowie Ansätzen des Teammanagements. In einer weiteren Arbeitseinheit stand das Thema Feedback sowie Evaluation eines Trainings auf dem Programm. Der detaillierte Ablaufplan des Trainings ist der Anlage 6 zu entnehmen.

Ergebnis

Die abschließende Evaluation des Trainings zeigte, dass 72% der Teilnehmer sehr zufrieden mit der Trainingsleitung waren, 79% waren zudem sehr zufrieden mit der Arbeitsatmosphäre und 64% waren sehr zufrieden mit den angewendeten Arbeitsmethoden. Bezüglich der Frage „Wurden die Ziele des Trainings erreicht?“ antworteten 77% der Teilnehmer mit „Ja“. 69% der Teilnehmer gaben an, dass das Training gut und überzeugend geleitet wurde und 85% meldeten zurück, dass es viele Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme und Raum für Beiträge der Teilnehmer gab.

2.1.5 Entwicklung eines Konzeptes für die Umsetzung des Service-Learning-Programms mit Fokus auf den Themen „Nachhaltige Abfallwirtschaft“ und „Nachhaltiger Tourismus“ (Aktivität 1.5)

In Zusammenarbeit mit den Fakultäten und basierend auf den Erfahrungen des Praxisbesuches in Deutschland sowie den individuell für jede Fakultät entwickelten Konzepten wurde die Struktur des Service-Learning Programms erarbeitet.

2.1.5.1 Interne Workshops mit Vertretern der einzelnen Partneruniversitäten

Mit den Vertretern der beteiligten Fakultäten wurde im Zeitraum Juli bis September 2016 jeweils ein Workshop durchgeführt, um ein dem individuellen Bedarf sowie den Möglichkeiten der Fakultät entsprechendes Service-Learning Konzept zu erarbeiten.

Ergebnis

Anknüpfungspunkte für Service-Learning an die Studieninhalte der vier Fakultäten, Teilnahme von jeweils zwei Studierenden, Verschriftlichung der Verbindlichkeiten der beteiligten Akteure - der Fakultät und Sunce. Auf der Grundlage der Ergebnisse der individuellen Absprachen mit den Fakultäten wurde mit jeder Partnerfakultät eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen (siehe Anlage 7).

2.1.5.2 Ausarbeitung der 4 Service-Learning Programme

Nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung erarbeitete Sunce mit den beteiligten Fakultäten jeweils einen individuellen Plan zur Umsetzung des Service-Learning Programms. Zudem erstellte Sunce eine Excell-Datei für jede Fakultät. Darin führten die Dozenten Lehrangebote auf, die Anknüpfungspunkte für die Umsetzung des Service-Learning Programms mit Blick auf die Themen "Nachhaltiger Tourismus" und "Nachhaltige Abfallwirtschaft" bieten.

Im Einzelnen beinhaltet die Auflistung der Fakultäten folgende Informationen:

- Name des Dozierenden
- Titel des Kurses
- Beschreibung des Inhaltes
- relevante Lerneinheiten für Service-Learning
- Lernziele des Kurses und erwartete Lernergebnisse
- Art des Kurses (Vorlesung, Workshop, Seminar, etc.)
- ECTS-Punkte
- Semesterangabe
- Anbindung an die Projekte der Organisation Sunce

Zudem ergänzte die Organisation Sunce folgende Informationen:

- aktuelle Natur- und Umweltprojekte
- verantwortliche Mitarbeiter und Ehrenamtliche für die Projekte

Ergebnis

Mit Blick auf die Auflistung legte sich jede Fakultät verbindlich auf die Anknüpfung und Umsetzung des Service-Learning Programms im Curriculum fest. Weiterhin sicherte jede Fakultät die Bewerbung der Aktivität sowie die Motivering der Studierenden zur Teilnahme zu (siehe Anlage 8).

2.2 Durchführung von Service-Learning Vorhaben im Bereich „Nachhaltige Abfallwirtschaft“ und „Nachhaltiger Tourismus“

Die Umsetzung des Service-Learning Programms erfolgte in Zusammenarbeit von Studierenden, Lehrenden der Partnerfakultäten, Mentoren und ehrenamtlichen Pädagogen von Sunce. Das Service-Learning Programm wurde mit zwei zeitlich nacheinander folgenden Gruppen (Gruppe A und B) durchgeführt. Für die erste Gruppe (A), bestehend aus acht Studierenden (zwei von jeder Fakultät) wurde

dieses im Zeitraum November 2016 bis März 2017 durchgeführt. Darauf folgte die zweite Gruppe (B), die wie die erste Gruppe aufgeteilt und aus acht Studierenden bestehend das Service-Learning Programm im Zeitraum März 2017 bis Juni 2017 durchführte.

Zunächst beteiligten sich die Studierenden an der Aktivität „Forschung und Studien“ (Aktivität 2.1) sowie an den fünf Workshops (Aktivität 2.2). In jeder Gruppe widmete sich eine Kleingruppe dem Themenfeld Tourismus und eine weitere dem Thema Abfallmanagement. Aufgabe von Gruppe A war es, zwei interaktive Veranstaltungen für ca. 100 Studierende zu konzipieren und durchzuführen (Aktivität 2.3). Gruppe B dagegen hatte die Aufgabe, zwei öffentliche Veranstaltungen für ca. 200 Bürger auszurichten (Aktivität 2.4).

2.2.1 Forschung und Studien (Aktivität 2.1)

Die Studierenden führten Studien und Nachforschungen zum Service-Learning sowie den Themenfeldern Nachhaltige Abfallwirtschaft und Nachhaltiger Tourismus durch. Ein Studierender der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften präsentierte zum Beispiel anderen Studierenden das Service-Learning Projekt und Umsetzungsmöglichkeiten von Service-Learning an der Fakultät. Zur Vorbereitung der Präsentation führte der Studierende eine Umfrage zum Service-Learning sowie eine Literaturrecherche durch. Studierende der Fakultät für Chemie und Technik, Arbeitsgruppe Nachhaltige Abfallwirtschaft und Teil des Projektes Mülltrennung (Papier, Plastik, Bioabfall), führten dagegen zum Beispiel eine Untersuchung durch, um zwei Orte („Grüne Inseln“) an ihrer Fakultät zu identifizieren, die sich am besten für die Aufstellung von Abfallbehältern eignen. Die Analysen und Ergebnisse wurden in Form eines Berichtes aufbereitet und als Basis für die Planung und Organisation der interaktiven Veranstaltungen für Studierende (siehe Aktivität 2.3) genutzt.

2.2.2 Begleitende Workshops (Aktivität 2.2)

Zur Umsetzung des Service-Learning Vorhabens wurden fünf Workshops konzipiert.

Änderung zum Projektantrag

Ursprünglich waren jeweils zwei Workshops zu den inhaltlichen Themen „Nachhaltiger Tourismus“ und „Nachhaltiges Abfallmanagement“ (Einführung und Planung der Aktivitäten) sowie ein Workshop zum Thema „Organisation öffentlicher Veranstaltungen sowie Arbeit mit Medien“ geplant. Hinsichtlich der Ergebnisse der Studienreise (siehe Aktivität 1.3) wurde eine für alle zufrieden stellende und das Projektziel weiterhin verfolgende Workshop-Reihe entwickelt:

- 1) Auftaktworkshop (Einführung in Service-Learning, Vorstellung der Organisation Sunce, Anforderungen sowie Vorgaben für die Studierenden.
- 2) Nachhaltiges Abfallmanagement: Praxisorientierte Einführung in das Thema (u.a. Besuch relevanter Einrichtungen/Orte in Split), Position der Organisation Sunce zu diesem Thema sowie die Rolle der Studierenden in diesem Zusammenhang.
- 3) Nachhaltiger Tourismus: Praxisorientierte Einführung in das Thema (u.a. Besuch relevanter Einrichtungen/Orte in Split), Position der Organisation

Sunce zu diesem Thema sowie die Rolle der Studierenden in diesem Zusammenhang.

- 4) Zwischenreflexion zum Stand des Service-Learning.
- 5) Abschlussveranstaltung: Präsentation der Ergebnisse, Reflexion/Evaluation der Erfahrungen im Rahmen des Service-Learning, Vergabe der Zertifikate, etc.

Die Workshops richteten sich an die beteiligten Studierenden der Partnerfakultäten sowie Mitarbeiter von Sunce und ehrenamtliche Pädagogen. Den am Service-Learning Programm beteiligten Dozenten war eine Teilnahme freigestellt. Im Folgenden werden die Workshops skizziert:

1. Workshop "Nachhaltiges Abfallmanagement – Einführung"

Ziel des ersten thematischen Workshops war es, grundlegendes Wissen über verantwortungsvolles Abfallmanagement zu vermitteln und einen Einblick in konkrete Beispiele vor Ort zu geben. Im Rahmen des Workshops sowie beim Besuch der verschiedenen Standorte (lokale Mülldeponie, Papier-Recycling Anlage und Kompostierungsanlage einer nahegelegenen Grundschule) setzten sich die Studierenden mit Problemen der Abfallwirtschaft in Split und Umgebung auseinander. In Teamarbeit entwickelten und diskutierten die Studierenden mögliche Lösungsansätze. Der Ablaufplan des Workshops kann der Anlage 9 entnommen werden.

2. Workshop "Nachhaltiger Tourismus – Einführung"

Ziel des zweiten thematischen Workshops war es, den Teilnehmenden grundlegendes Wissen über nachhaltigen Tourismus zu vermitteln. Dazu wurden die Merkmale, die Bedeutung und das Konzept eines nachhaltigen Tourismus erläutert. Anhand praxisorientierter Beispiele wie dem „grünen“ Hotel Split (in Podstrana), lernten die Studierenden Maßnahmen des nachhaltigen Tourismus aus erster Hand kennen. Mit wesentlichen Aspekten eines nachhaltigen Tourismus konnten sich die Studierenden zudem in der Umgebung von Omiš und Cetina auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang identifizierten sie Probleme eines nicht nachhaltigen Tourismus und entwickelten Lösungsvorschläge. Der Ablaufplan des Workshops kann der Anlage 10 entnommen werden.

3. Workshop „Organisation öffentlicher Veranstaltungen sowie Arbeit mit Medien“

Im Rahmen des dritten Workshops wurden grundlegendes Wissen und Fähigkeiten zur Organisation und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen sowie zur Arbeit mit Medien vermittelt. Der Workshop wurde von einer Medienexpertin geleitet. Die Studierenden arbeiteten in Gruppen und lernten u.a. Methoden wie Brainstorming und Storytelling kennen und setzten sich mit der Bedeutung der nonverbaler Kommunikation auseinander. Zudem besuchte der nationale TV Sender den Workshop und interviewte die Studierenden über ihr Vorhaben, um und darüber im Fernsehen zu berichten. Somit konnten die Studierenden schon während des Workshops direkte Erfahrungen im Umgang mit Medien sammeln und sich auf die anstehende Medienarbeit im Rahmen der öffentlichen Veranstaltungen vorbereiten. Der Ablaufplan des Workshops kann der Anlage 11 entnommen werden.

4. Workshop “Planung der Aktivitäten und öffentlichen Veranstaltungen zum Thema Nachhaltiges Abfallmanagement und Nachhaltiger Tourismus”

Ziel des vierten Workshops war die Entwicklung eines Konzeptes für die Durchführung der Veranstaltungen zu den Themen nachhaltige Abfallwirtschaft und nachhaltiger Tourismus. Dabei orientierten sich die Studierenden an den Rahmenbedingungen, die von der Organisation Sunce für die Durchführung der Veranstaltungen vorgegeben wurden sowie an ihren eigenen Ideen, die sie in den Workshops entwickelt hatten. In einem ersten Schritt identifizierten Sie ein (Umwelt)Problem im Bereich Tourismus oder Abfallwirtschaft, mit dem sie sich auseinandersetzen wollten. Dann bildeten sie entsprechend ihrer thematischen Präferenzen zwei Gruppen und erarbeiteten jeweils das Ziel und die Inhalte der öffentlichen Veranstaltung. Das Konzept beinhaltete neben der inhaltlichen und zeitlichen Ausrichtung zudem die Aufstellung eines Budgetplans zur Kalkulation der Kosten für die Durchführung der Veranstaltung. Der Ablaufplan des Workshops kann der Anlage 12 entnommen werden.

5. Workshop “Abschluss und Evaluation des Service-Learning Programms”

Der Abschluss des Service-Learning Programms wurde mit allen Beteiligten gemeinsam begangen: Studierende, Dozierende und Bildungsmitarbeiter von Sunce. Zu Beginn ließ eine Mitarbeiterin von Sunce die vier mit den Studierenden durchgeführten Workshops anhand einer bebilderten Präsentation Revue passieren und informierte über die Zwischenreflexion und begleitenden Sprechstunden. Die Studierenden präsentierten darauf aufbauend die von ihnen durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen als Ergebnis des Service-Learning Programms. Nach der darauf folgenden Reflexion und Evaluation des Service-Learning Programms wurde den Studierenden in einem feierlichen Rahmen ein Zertifikat überreicht, das ihr Engagement im Service-Learning Programm hervorhob. Der Ablaufplan des Workshops kann der Anlage 13 entnommen werden.

Tabelle 1 zeigt die Integration der fünf Workshops in den Ablauf des Service-Learning Programms auf:

Aktivität/Workshop	Umfang	Termine (Gruppe A - WS)	Termine (Gruppe B – SoSe)
Auftakt-Veranstaltung	1 Stunde	11.11.2016	23.03.2017
1. Workshop „Abfallmanagement – Einführung“	8 Stunden	11.11.2016	24.03.2017
2. Workshop „Nachhaltiger Tourismus – Einführung“	8 Stunden	30.11.2016	07.04.2017
3. Workshop „Organisation öffentlicher Veranstaltungen sowie Arbeit mit Medien“	4 Stunden	09.12.2016	11.04.2017
4. Workshop “Planung der Aktivitäten und öffentlichen Veranstaltungen”	4 Stunden	20.12.2016	02.05.2017
Erarbeitungsphase	variierend	20.12.2016 bis	02.05.2017 bis

		17.03.2017	08.06.2017
Zwischenreflexion	2 Stunden	13.02.2017	Mai 2017
Öffentliche Veranstaltungen	10 Stunden	17.03.2017	Nachhaltiges Abfallmanagement 05.06.2017 Nachhaltiger Tourismus 08.06.2017
5. Workshop „Abschluss und Evaluation des Service-Learning Programms“	2 Stunden	20.03.2017.	22.09.2017

Tabelle 1: Umsetzung des Service-Learning Programms (Gruppe A und B)

2.2.3 Vorbereitung und Durchführung der Service-Learning Veranstaltungen (Aktivität 2.3 und Aktivität 2.4)

Im direkten Anschluss an den 4. Workshop entwickelten die Studierenden in der Erarbeitungsphase (siehe Tabelle 1) auf der Grundlage des erarbeiteten Konzeptes die öffentlichen Veranstaltungen zu den Themen "Nachhaltige Abfallwirtschaft" und "Nachhaltiger Tourismus". Die Studierenden des ersten Durchlaufs (Gruppe A) zielten dabei auf interaktive Veranstaltungen für 100 Studierende an der Universität und die Teilnehmenden des zweiten Durchlaufs auf öffentliche Veranstaltungen für 200 Bürgerinnen und Bürger. Dabei wurden sie durch die Mitarbeiter von Sunce fachlich und organisatorisch begleitet.

2.2.3.1 Interaktive Veranstaltungen an der Universität Split

Forum "Nachhaltiger Tourismus eine Chance - keine Utopie!" an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Bezug nehmend auf das UN-Jahr 2017 für nachhaltigen Tourismus organisierten vier Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und der Abteilung für Meeresstudien ein offenes Forum zum Thema "Förderung des nachhaltigen Tourismus" für Studierende der Universität Split. Dazu luden sie vier Fachexperten ein, die das Thema jeweils aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchteten. Nach einem einleitenden Vortrag der Organisation Sunce zur Bedeutung und Relevanz des nachhaltigen Tourismus stellte der Geschäftsführer des Hotel Split (Podstrana) vor, wie Nachhaltigkeitsaspekte an seinem Öko-Hotel in der Praxis umgesetzt werden. Im Umkehrschluss dazu beschäftigte sich der Vortrag eines Professor der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit den Auswirkungen eines nicht nachhaltigen Tourismus auf lokaler Ebene. Abschließend stellte eine Mitarbeiterin der Organisation Sunce mit dem Zertifizierungsprogramm "Dalmatia Green"¹¹ ein Umsetzungsinstrument zur Förderung eines umweltbewussten Managements in kleinen Tourismuseinrichtungen vor. Aufbauend auf den vier Vorträgen diskutierten die Teilnehmenden in Kleingruppen die Auswirkung der Ausprägungen des

¹¹ Siehe: <http://dalmatia-green.com/> (Website für Touristen) oder <http://dalmatia-green.hr/> (Informationen für Tourismuseinrichtungen)

Tourismus (wie z.B. Kreuzfahrten, Gastronomie, große Festivals, aktiver Tourismus und Ferienwohnungen) auf a) die lokale Gemeinschaft, b) die Touristen c) Natur und Umwelt. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit wurde im Plenum präsentiert und Lösungsansätze diskutiert.

“Grüne Inseln” an der Fakultät für Chemie und Technik

Vier Studierende der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften und der Fakultät für Chemie und Technik widmeten sich dem Thema Mülltrennung. Sie entwickelten ein Abfalltrennungssystem und stellten zwei “Grüne Inseln” zur Trennung von Plastik, Papier und Pappe sowie Bioabfall und Restmüll in der Fakultät für Chemie und Technik auf. Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung, die sich an die Studierenden und Lehrenden beider Fakultäten richteten, präsentierten zunächst die Studierenden der Fakultät für Chemie und Technik ihr Projekt zur Abfalltrennung. Dazu hielten sie einen Vortrag über die Ursachen und Auswirkungen des Abfallproblems sowie Möglichkeiten des nachhaltigen Handelns. Als praktisches Umsetzungsbeispiel der Abfalltrennung demonstrierten sie ihre “Grünen Inseln” vor Ort. In einem zweiten Teil der öffentlichen Veranstaltung führten die Studierenden der Geistes- und Sozialwissenschaften einen Workshop für Grundschulkindern durch. Sie erläuterten in einem Kurzvortrag die Abfallproblematik sowie mögliche handlungsorientierte Lösungsansätze und setzten sich anschließend mit den Kindern spielerisch anhand von Lernspielen zum Thema Abfall und Mülltrennung auseinander. Zudem bastelten die Kinder Kunstobjekte aus Abfall, die später in der Fakultät für Chemie und Technik ausgestellt wurden. Abschließend wurde ein Öko-Quiz zum Thema Abfall gespielt und die Gewinnerklasse erhielt eine Auszeichnung.

Ergebnis

Die beiden interaktiven Veranstaltungen der Gruppe A wurden am selben Tag durchgeführt. Insgesamt nahmen ca. 81 Studierende/Dozierende und 72 Schüler/innen an der Veranstaltung teil. Hervorzuheben ist, dass diese Aktion an der Fakultät zur Aufklärung und Information über nachhaltiges Abfallmanagement beigetragen sowie die Etablierung der Abfalltrennung anhand der „Grünen Inseln“ gefördert hat. Nach Abschluss der Veranstaltungen versammelten sich alle beteiligten Studierenden, Sunce-Mitarbeiter und Lehrenden zu einer Abschlussrunde, zu der lokale Medienvertreter eingeladen wurden. Diese interviewten die Studierenden und Mitarbeiter von Sunce. Erfreuliches Resultat waren Beiträge im lokalen Fernsehen sowie im Radio. Zudem wurden durch die Studierenden Informationen über die Veranstaltungen auf der Website und Facebook-Seite von Sunce veröffentlicht. (siehe zur Öffentlichkeitsarbeit auch Anlage 15)

2.2.3.2 Öffentliche Veranstaltungen am Tag der Umwelt

"BildungsCafé mit hausgemachten regionalen Spezialitäten" in der Stadtbibliothek

In der Stadtbibliothek "Marko Marulić" in Split führte eine Gruppe von Studierenden der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und der Abteilung für Meereskunde am internationalen Tag der Umwelt ein öffentliches “Bildungscafé” zum Thema Nachhaltiger Tourismus durch. Eingeladen waren sowohl die Bürger der Stadt als auch Studierende ihrer Fakultäten. Die Veranstaltung informierte über Ansätze und

Möglichkeiten eines nachhaltigen Tourismus in der vom Tourismus lebenden Stadt Split. In einem ersten Teil berichteten die Studierenden über Ziel und Inhalte ihres Service-Learning Projektes. Darauf aufbauend hielt der Geschäftsführer des Natur Parks Biokovo einen Vortrag über die Probleme und Herausforderungen eines nicht nachhaltigen Tourismus und die Initiativen des Parkes dagegen anzuwirken. Ergänzend stellte der Geschäftsführer des "grünen" Hotel Split am praktischen Beispiel Maßnahmen eines nachhaltig wirtschaftenden Hotels vor. Anschließend diskutierten die Teilnehmenden gemeinsam über nachhaltigen Tourismus sowie Möglichkeiten und Initiativen für die Stadt Split, um negative Auswirkungen des Tourismus auf Natur und Umwelt zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Als krönenden Abschluss wurden alle eingeladen, die von den Studierenden selbst hergestellten traditionellen, regionalen und ökologisch hergestellten Spezialitäten zu genießen.

Aktion "Plastik Detox" auf der Stadtpromenade Riva von Split

Die Gruppe von Studierenden der Fakultät für Chemie und Technik und der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften widmete sich dem übermäßigen Gebrauch von Plastiktüten im Alltag. Um eine nachhaltige Abfallwirtschaft zu fördern und die Menge an schädlichem Kunststoff zu reduzieren, führten die Studenten am internationalen Tag der Umwelt auf der Stadtpromenade von Split eine öffentliche Veranstaltung mit dem Titel "Plastic Detox" durch. Die Bürger hatten die Möglichkeit, eine Leinentasche zu bemalen und mit nach Hause zu nehmen. An der Tasche war ein von den Studierenden dafür gestalteter Anhänger angebracht, der Zahlen und Fakten über die Verschwendung von Plastik sowie Informationen über die Auswirkung von Plastik auf Gesundheit, Natur und Umwelt aufführte. Die Bürger hatten zudem die Möglichkeit, einen Fragebogen über Mülltrennung in Split und Umgebung auszufüllen. Die Ergebnisse des Fragebogens dienten der weiteren Arbeit der Umweltorganisation Sunce. Auch zu dieser Veranstaltung wurden die öffentlichen Medien eingeladen und es kann auf eine erfolgreiche Medienarbeit zurück geschaut werden.

Ergebnis

Die beiden öffentlichen Veranstaltungen der Gruppe B wurden an zwei unterschiedlichen Tagen durchgeführt. An der Veranstaltung in der Stadtbibliothek nahmen ca. 13 Personen und an der Veranstaltung auf der Strandpromenade etwa 150 Personen. Die beiden Veranstaltungen wurden jeweils von einer umfangreichen Press- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Sowohl beim Bildungscafé als auch bei der Aktion "Plastik Detox" war das lokale Fernsehen anwesend. Über die Aktion "Plastic Detox" zum Beispiel berichtete der lokale Fernsehsender live, stellte die Idee des Service-Learning in Zusammenarbeit zwischen der Organisation Sunce und der Universität Split dar und interviewte die Studierenden über ihr Engagementvorhaben. Zudem wurden Informationen über die Veranstaltungen auf der Website und der Facebook-Seite von Sunce veröffentlicht. (siehe zur Öffentlichkeitsarbeit auch Anhang 15)

2.3 Dokumentation und Dissemination der Ergebnisse

Die Service-Learning Vorhaben wurden evaluiert und die im Rahmen des Service-Learning Programms gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse in Form einer

Handreichung dokumentiert, um diese einem weiteren Teilnehmerkreis zugänglich zu machen.

2.3.1 Evaluierungsworkshops

Die Umsetzung und die erzielten Ergebnisse der Service-Learning Vorhaben wurden jeweils nach Abschluss des Service-Learning Programms der beiden Gruppen (A und B) evaluiert. Teilgenommen haben die Studierenden, die Dozierenden der beteiligten Fakultäten sowie Mitarbeiter der Organisation Sunce. Dabei wurden der Verlauf des gesamten Service-Learning Programms, die Durchführung und die Ergebnisse der Veranstaltungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit ausgewertet.

Ergebnis

Die Ergebnisse des Evaluierungsworkshops der Gruppe A wurden zur Optimierung der nachfolgenden Gruppe B genutzt. Unter anderem wurde die Auftaktveranstaltung in Gruppe B vom ersten Workshop „Nachhaltiges Abfallmanagement – Einführung“ abgekoppelt und an einem gesonderten Termin vorab durchgeführt. Zudem wurden die Verbindlichkeiten der Studierenden detaillierter in der Kooperationsvereinbarung festgehalten und im Vorlauf detaillierter zwischen den Fakultäten und der Organisation Sunce abgesprochen.

Im Rahmen des Evaluierungsworkshops der Gruppe B wurden Verbesserungsvorschläge und Ideen für die Durchführung zukünftiger Service-Learning Veranstaltungen besprochen. Hinsichtlich der Anknüpfung an das Curriculum wurden Themen, Inhalte, Lernziele und die Vergabe von ECTS-Punkten für die Durchführung weiterer Service-Learning Veranstaltungen festgehalten. Genannt wurden die Themen Wasserschutz, Energiesparen, Umweltschutz, Abfallmanagement, Naturschutz und Schutz der Meere. Der Wunsch nach thematischer Fundierung durch Workshops der Organisation Sunce sowie die Möglichkeit der praktischen Arbeit der Studierenden wurden dabei besonders betont. Zur Gewinnung von Studierenden zu Beginn der Veranstaltung wurden der persönliche Kontakt der Dozierenden zu den Studierenden, die Präsentation des Angebots durch Studierende, die bereits an einem Service-Learning Programm teilgenommen haben sowie durch die Organisation Sunce und die Erstellung eines Informations-Flyers zum Service-Learning Angebot aufgeführt. Während des Service-Learning Programms wurde die Reflexion der Studierenden anhand des Lerntagebuches positiv hervorgehoben. Zudem wurde von den Dozierenden ein regelmäßiger schriftlicher Bericht der Studierenden hinsichtlich der durchgeführten Workshops und Aktivitäten gewünscht. Die Abschlussveranstaltung des Service-Learning Programms soll weiterhin zusammen mit den Studierenden durchgeführt und die Ergebnisse durch diese präsentiert und die Reflexion/Evaluation gemeinsam durchgeführt werden.

Als wesentliche Herausforderung stellten sich die Anbindung an das Curriculum heraus sowie die Aufgabe, eine Balance zwischen den Anforderungen der Vorgaben der Fakultäten und der Anforderungen des Service-Learning Projektes zu finden. Einigkeit bestand darin, dass die Dozierenden diesbezüglich sehr kreativ mit den vorzufindenden Strukturen und Möglichkeiten umgehen müssen, sich aber immer

auch Wege finden lassen. Als weitere Herausforderung wurde die Gewinnung und Motivation von Studierenden zur Teilnahme an der Service-Learning Veranstaltung sowie die Gewinnung weiterer Dozierender zu Umsetzung von Service-Learning im Rahmen ihrer Kurse hervorgehoben.

2.3.2 Handreichung "Studierende lernen bürgerschaftliches Engagement – Service-Learning für Natur- und Umweltschutz“ (Aktivität 3.2)

Die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich der Implementierung von Service-Learning im Umwelt- und Naturschutzbereich wurden abschließend mit der Handreichung „Nachhaltige Entwicklung – Begreifen-Umsetzen-Gestalten. Service-Learning – Engagement Studierender im Natur- und Umweltschutz“ dokumentiert. Die Handreichung bietet einen Praxisleitfaden für Hochschulen und Non-Profit-Organisationen und hat folgenden Inhalt:

- Kapitel 1: Service-Learning – Gesellschaftliches Engagement in Verbindung mit fachlichem Lernen
- Kapitel 2: Studierende lernen bürgerschaftliches Engagement – Service-Learning für Natur- und Umweltschutz in der Praxis
- Kapitel 3: Herausforderungen und Lösungsansätze – Tipps aus der Praxis des Service-Learning Programms zwischen der Organisation Sunce und den Fakultäten der Universität Split
- Kapitel 4: Materialien für die Praxis

Die Handreichung bündelt theoretische Grundlagen sowie praktische Erfahrungen und Anregungen aus der Projektzeit. Sie lädt Hochschulen und zivilgesellschaftliche Organisationen ein, diese zu nutzen, um das Lehren und Lernen handlungsorientiert zu gestalten und Studierende dazu zu motivieren sich aktiv in die Lösung von Problemen und Herausforderungen der Gesellschaft einzubringen. Mit der Handreichung führt die Umweltorganisation Sunce ihr Ziel fort, Arbeitsmaterialien zu entwickeln, die bürgerschaftliches Engagement und aktive Beteiligung im Umweltschutz, die Anwendung partizipativer Lehr- und Lernmethoden sowie informelle Lernformen fördern.

Ergebnis

Die Handreichung wurde in Zusammenarbeit zwischen der DGU und Sunce erarbeitet und wird zeitnah mit Abschluss des Projektes auf den Websites der Projektpartner unter www.umwelterziehung.de sowie www.sunce-st.org auf Kroatisch, Englisch und Deutsch als Online-Ressource zur Verfügung gestellt, die kroatische Version zudem mit einer Auflage von 200 Exemplaren als Printversion. Die deutsche Version ist der Anlage 14 zu entnehmen.

2.3.3 Dissemination der Handreichung

Die kroatische Printversion der Handreichung wird während einer Service-Learning Konferenz, die im November 2018 in Split stattfinden wird, an relevante Interessensgruppen verbreitet. Im Rahmen der Konferenz werden die Kenntnisse und Erfahrungen, die bei der Umsetzung dieses Projekts gesammelt wurden präsentiert. Zielgruppe der Konferenz sind Hochschullehrer aus Kroatien und

pädagogische Fachkräfte, die in gemeinnützigen Umweltorganisationen sowie in der Jugendarbeit tätig sind. Die Konferenz wird im Rahmen des ESF-Projekts "PAZI! (praktisch-aktiv-gemeinsam–interdisziplinär!) – Service-Learning Programme für Umwelt und nachhaltige Entwicklung“ durchgeführt. Das Projekt „PAZI!“ sieht zudem die Teilnahme der Projektmitarbeiter an internationalen Veranstaltungen zum Thema Service-Learning vor. Diese Veranstaltungen werden ebenfalls zur Verbreitung der Handreichung genutzt. Die deutsche, englische und kroatische Version der Handreichung stehen auf den Webseiten der Organisation Sunce (www.sunce-st.org) sowie der DGU (www.umwelterziehung.de) zum Download bereit. Die relevante Zielgruppe wird zudem aktiv über die Verfügbarkeit als Onlineressource informiert. Überdies wird die kroatische Version der Handreichung in der Kroatischen Nationalbibliothek erhältlich sein.

In Deutschland wird die Handreichung an Universitäten, Service-Learning Zentren und Netzwerke sowie außeruniversitäre Partner wie Nichtregierungsorganisationen gestreut. Die englische Version wird zudem über entsprechende internationale Kanäle und Netzwerke verbreitet.

3. Kroatische Partner/ Assoziierte Organisationen

Hinsichtlich der Implementierung der aufgeführten Maßnahmen arbeitet Sunce mit folgenden kroatischen Partnern zusammen:

- Fakultät für Chemie und Technik, Split
- Universitätsabteilung für Meeresforschung, Split
- Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Split
- Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Split

4. Öffentlichkeitsarbeit

Sunce

Website von Sunce (www.sunce-st.org):

Veröffentlichung der Projektbeschreibung sowie kurze Berichte zu den durchgeführten Projektmaßnahmen, wie zum Beispiel:

- 30.06.2016: Studienreise nach Deutschland (<http://sunce-st.org/blog/2016/06/studijsko-putovanje-u-njemacku-posjet-organizatorima-drustveno-korisnog-ucenja>)
- 19.05.2016: Training – Förderung von Fähigkeiten und Methoden zur Arbeit mit jungen Menschen (<http://sunce-st.org/blog/2016/05/trening-razvoj-vjestina-i-metoda-za-razvoj-s-mladima>)
- 06.04.2016: Einführungsworkshop in Split (<http://sunce-st.org/blog/2016/04/krenule-aktivnosti-projekta-studenti-uce-o-gradanskom-angazmanu>)
- 10.01.2016: Über das Projekt (<http://sunce-st.org/hr/projekti/studenti-uce-o-gradanskom-angazmanu-drustveno-korisno-ucenje-u-zastiti-prirode-i-okolisa>)

Facebook-Seite von Sunce

- 22.06.2016: Studienreise nach Deutschland
(<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.1115434261832151.1073741861.241406625901590&type=3>)
- 18.05.2016. Training – Förderung von Fähigkeiten und Methoden zur Arbeit mit jungen Menschen
(https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1091595634216014&id=241406625901590)
- 06.04.2016: 1. Workshop „Nachhaltiges Abfallmanagement“
(<https://www.facebook.com/241406625901590/photos/a.526925767349673.1073741828.241406625901590/1063667617008816/?type=3>)
- 1.12.2016: 2. Workshop “Nachhaltiger Tourismus”
(<https://www.facebook.com/241406625901590/photos/pcb.1290692837639625/1290691710973071/?type=3&theater>)
- 10.12.2016: 3. Workshop “Organisation öffentlicher Veranstaltungen und Arbeit mit Medien”
(<https://www.facebook.com/241406625901590/photos/pcb.1381755438533364/1381753041866937/?type=3&theater>)
- 21.12.2016: 4. Workshop “Planung der Aktivitäten und öffentlichen Veranstaltungen”
(<https://www.facebook.com/241406625901590/photos/pcb.1381810801861161/1381805388528369/?type=3&theater>)

Der überwiegende Teil der Medienarbeit im Rahmen des Projektes wurde mit den öffentlichen Veranstaltungen verbunden (siehe Anlage 15). Die Veranstaltungen wurden genutzt, um das gesamte Projekt zu befördern.

DGU

Website (www.umwelterziehung.de)

- Veröffentlichung einer Beschreibung des Projektes
- Berichte zu den durchgeführten Projektmaßnahmen und Ergebnissen wie die Studienreise in Deutschland, die Durchführung der öffentlichen Veranstaltungen und die Veröffentlichung der Handreichung.

5. Abweichungen vom ursprünglich geplanten Vorgehen

Das Projekt wurde am 14.10.2015 bewilligt. Aufgrund der Voraussetzung, dass die Durchführung des Projektes unter Berücksichtigung der Semesterplanung der beteiligten Fakultäten realisiert werden musste, erfolgte der Start des Projektes mit einer zweieinhalbmonatigen Verzögerung zum 1.01.2016. Entsprechend hat sich die Durchführung der geplanten Maßnahmen unter Beibehaltung der geplanten Abfolge zeitlich verschoben. Zudem sind im Sommer 2017 zwei Mitarbeiterinnen, die an der Umsetzung der Maßnahmen mit den Studierenden beteiligt waren und überdies für die Erstellung der Handreichung zuständig waren, in Mutterschutz bzw. Elternzeit gegangen. Um diese Situation aufzufangen, wurde das Projekt letztendlich um insgesamt vier Monate verlängert. Die zeitlichen Verzögerungen hatten jedoch keine

Auswirkungen auf die Qualität der inhaltlichen Umsetzung des Projektes. Die Abweichungen hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung der Maßnahme "Training – Beratung, Projektmanagement und Zusammenarbeit mit jungen Menschen" (Aktivität 1.4) sowie der Maßnahme "Begleitende Workshops" (Aktivität 2.2) wurden unter Punkt 2.1.4 sowie 2.2.2 erläutert.

6. Fazit und Ausblick

Die Durchführung des Projekts war für beide Projektpartner sehr zufriedenstellend und gewinnbringend. Die Projektaktivitäten konnten mit einigen inhaltlichen sowie zeitlichen Änderungen, jedoch qualitativ gleichwertig dem Projektplan entsprechend und im Rahmen der geplanten finanziellen und personellen Ressourcen realisiert werden. Das Ziel des Projekts konnte anhand der durchgeführten Maßnahmen erfolgreich realisiert werden. Insbesondere die Organisation Sunce sowie die beteiligten Fakultäten konnten gewissermaßen als Pioniere in Kroatien auf diesem Feld umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse in der Implementierung von Service-Learning im Natur- und Umweltschutzbereich an Universitäten sammeln.

Darüber hinaus hat das Projekt wesentlich zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Sunce und den vier Partnerfakultäten der Universität Split beigetragen. Durch das Projekt wurde das Interesse der Fakultäten für Service-Learning sowie auch für die Beteiligung von Studierenden im Bereich des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung gefördert. Das Wissen und die Erfahrungen konnten zudem in eine weitere Kooperation zwischen Sunce und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Rahmen des EU-Projekts "Responsible for Nature" einfließen, das ebenfalls Service-Learning zum Gegenstand hatte, einfließen. Darüber hinaus ist Service-Learning Bestandteil eines weiteren Projektes von Sunce, dem „EcoPartner“-Programm, in dessen Rahmen ein Service-Learning Programm für 5 Studierende der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften realisiert wurde. Sunce ist hat sich zudem als Lehrstation für die Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften sowie die Universitätsabteilung für Meeresbiologie etabliert. Mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wurde eine Vereinbarung zur Durchführung von Studierendenpraktika in der Organisation Sunce geschlossen.

Die Möglichkeit, mit Studierenden und Dozierenden der Fakultäten zusammenzuarbeiten, bietet der Organisation Sunce eine Chance Einfluss auf Bildungsprozesse nehmen zu können sowie für eine nachhaltige Abfallwirtschaft sowie einen nachhaltigen Tourismus zu sensibilisieren. Durch das Projekt konnte die Organisation Sunce Kenntnisse und Erfahrungen in der Arbeit mit Studierenden aufbauen. Auf diese Weise konnte Sunce sich zu einer der wenigen Organisationen in Kroatien entwickeln, die über umfangreiches Wissen und Erfahrungen im Bereich des Service-Learning im Allgemeinen sowie auch im Bereich des Service-Learning mit speziellem Fokus auf den Natur- und Umweltschutz verfügt. Das Projekt hat wesentlich zur Entwicklung der Bildungsaktivitäten der Organisation Sunce und der Anerkennung der Organisation als relevanter Bildungspartner. Die Zusammenarbeit mit dem deutschen Partner DGU trug maßgeblich zur systematischen Entwicklung des Programms bei und stellte die notwendige fachliche Unterstützung zur Verfügung.

Von den Projektergebnissen profitiert auch die deutsche Bildungslandschaft. Die Erfahrungen und Ergebnisse werden von der DGU für den Transfer in deutsche Hochschulen bzw. Service-Learning Netzwerke sowie Umweltorganisationen und Bildungsinstitutionen genutzt. Über die im Rahmen des Projektes aufgebauten Kontakte hinaus wird Service-Learning in Kooperation zwischen Hochschulen und Umweltorganisationen mit Fokus auf den Umwelt- und Naturschutzbereich bzw. der nachhaltigen Entwicklung bundesweit befördert.

Besonders hervorzuheben ist die Weiterführung des Engagements der Organisation Sunce im Bereich der Förderung des Service-Learning. Die im Rahmen des Projektes „Service-Learning für Natur- und Umweltschutz in Kroatien – Ein deutsch-kroatisches Kooperationsprojekt für Studierende“ gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen sowie die Handreichung „Service-Learning – Engagement Studierender im Natur- und Umweltschutz“ fließen in das im März 2018 gestartete zweijährige Projekt "PAZI!" (Praktisch-Aktiv-Zusammen-Interdisziplinär!) ein. Die Umweltorganisation Sunce führt das Projekt in Kooperation mit der Philosophischen Fakultät, der Fakultät für Chemie und Technik, der Fakultät für Rechtswissenschaften sowie dem Verein ehemaliger Studierender der Fakultät für Chemie und Technik durch. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Anlagen

- 1: Service-Learning in Deutschland – Gute Beispiele
- 2: Programm des Einführungsworkshops
- 3: Programm der Studienreise in Deutschland
- 4: Lerntagebuch
- 5: Handout – Service-Learning
- 6: Programm des Trainings – Beratung und Projektmanagement
- 7: Vereinbarung zwischen Sunce und den Fakultäten
- 8: Anknüpfungspunkte an die Curricula der Fakultäten
- 9: Programm 1. Workshop „Nachhaltiges Abfallmanagement - Einführung“
- 10: Programm 2. Workshop „Nachhaltiger Tourismus - Einführung“
- 11: Programm 3. Workshop „Organisation öffentlicher Veranstaltungen sowie Arbeit mit Medien“
- 12: Programm 4. Workshop „Planung der Aktivitäten und Veranstaltungen“
- 13: Programm 5. Workshop „Abschluss und Evaluation des Service-Learning Programms“
- 14: Handreichung „Service-Learning – Engagement Studierender im Natur- und Umweltschutz“
- 15: Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der öffentlichen Veranstaltungen